



GESCHÄFTSBERICHT 2020

Halloren Schokoladenfabrik AG

ALLGEMEIN

Bericht des Aufsichtsrates	4
----------------------------	---

FINANZEN

Abschluss Halloren Schokoladenfabrik AG

» Lagebericht	6
» Bilanz	14
» Entwicklung des Anlagevermögens	16
» Gewinn- und Verlustrechnung	18
» Anhang	19
» Bestätigungsvermerk	24

KONTAKT	26
---------	----

Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2020

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Jahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand regelmäßig beraten, überwacht und war in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2020 regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle unternehmensrelevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements, der strategischen Maßnahmen sowie über wichtige Geschäftsvorgänge und -vorhaben informiert. Insbesondere wurden alle zustimmungspflichtigen Maßnahmen sowie die strategische Ausrichtung des Unternehmens eingehend beraten.

Geschäftsvorgänge, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften oder von besonderer Bedeutung waren, wurden vor Beschlussfassung von Aufsichtsrat und Vorstand eingehend beraten. Über besondere Absichten und Vorhaben, die für das Unternehmen eilbedürftig waren, wurde der Aufsichtsrat durch den Vorstand auch zwischen den Sitzungen ausführlich informiert, und er hat – sofern erforderlich – sein schriftliches Votum erteilt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ließ sich auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen regelmäßig über die aktuelle Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorgänge im Unternehmen unterrichten.

An den Beschlüssen des Aufsichtsrats haben sich jeweils alle seine Mitglieder beteiligt. Der Aufsichtsrat und der Vorstand berieten intensiv die Maßnahmen zur Neustrukturierung des Unternehmens.

Der Abschlussprüfer, die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat den Jahresabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG einschließlich des Lageberichtes betreffend das Geschäftsjahr 2020 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Über das Ergebnis seiner Prüfung hat der Abschlussprüfer berichtet und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Der Jahresabschluss vermittelt insgesamt, d.h. aus dem Zusammenwirken von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang, unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.“

Der Jahresabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG, den Lagebericht sowie den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen und wurden von diesen auch selbst geprüft. Bedingt durch die Corona-Virus-Pandemie erfolgte die Beratung mit dem Abschlussprüfer am 29.06.2021 mittels Videokonferenz. Die Abschlussprüfer haben über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung berichtet und für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat nimmt das Ergebnis der Abschlussprüfung zustimmend zur Kenntnis. Nach dem Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwände gegen den Jahresabschluss sowie den Lagebericht und billigt den Jahresabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG.

Gemäß § 10 Abs. 2 der Satzung ist der Jahresabschluss somit festgestellt.

Der Jahresabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG zum 31. Dezember 2020 weist einen Bilanzgewinn von 7.842.144,30 € aus.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung an und wird der Hauptversammlung daher vorschlagen, den Gewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Vorstand der Gesellschaft hat nach § 312 Aktiengesetz für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen („Abhängigkeitsbericht“) erstellt. Der Abhängigkeitsbericht wurde vom Abschlussprüfer der Gesellschaft geprüft. Dieser hat keine Einwendungen erhoben und gemäß § 313 AktG den folgenden Vermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Abhängigkeitsbericht und der Prüfbericht des Abschlussprüfers lagen dem Aufsichtsrat vor. Die Überprüfung ergab keine Beanstandungen. Bei den Verhandlungen des Aufsichtsrats war der Abschlussprüfer anwesend. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat keine Einwendungen gegen die Erklärungen des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhoben.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns/Unternehmens für ihren Einsatz und die im Geschäftsjahr 2020 geleistete Arbeit.

Halle, den 29. Juni 2021
Der Aufsichtsrat

Frank Illmann
Vorsitzender

LAGEBERICHT

A. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

I. Geschäftsmodell

Die Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft (nachfolgend: „Halloren“) ist mit über 200 Jahren Firmengeschichte Deutschlands älteste Schokoladenfabrik. Bereits um die Wende zum 20. Jahrhundert genoss das halesche Traditionsunternehmen weit über die eigenen Stadtgrenzen hinaus einen erstklassigen Ruf als Hersteller hochwertiger Pralinés. Auch nach der Wiedervereinigung blieb der Erfolg ungebrochen. Vor allem in den neuen Bundesländern ist die Marke Halloren wohl jedermann ein Begriff. Zum Sortiment zählen mehr als 180 Schokoladenprodukte - von Confiserie-Artikeln bis zu den „Original Halloren Kugeln“.

Wir sind spezialisiert auf die industrielle Fertigung von Süßwaren, insbesondere Schokoladenerzeugnisse. Die Kernkompetenz besteht in der ertrags- und kundenorientierten Herstellung und Vermarktung von hochwertigen und innovativen Süßwaren mit attraktivem Preis- / Leistungsverhältnis. Unsere Hauptprodukte sind Pralinen, Confiserie-Artikel sowie pralinenähnliche Produkte. Die Artikel werden über den deutschen Lebensmitteleinzelhandel und über ausländische Kunden verkauft. Über zahlreiche Distributionspartner ist das Unternehmen in über 50 Ländern rund um den Globus vertreten.

II. Ziele und Strategien

Durch Steigerung des Absatzes der margenstarken Produkte von Halloren mittels der Eigenmarken- und Handelsmarkenstrategie soll der Ertrag des Unternehmens kontinuierlich gesteigert werden.

Daneben soll der Ertrag durch Steigerung der Produktivität erhöht werden. Dies möchten wir durch Konzentration auf Ganzjahresartikel, gleichmäßige Auslastung der Kapazitäten und weitgehende Vermeidung des Einsatzes von teuren Leiharbeitern erreichen. Leiharbeiter sollen lediglich zum Ausgleich von Produktionsspitzen eingesetzt werden.

Unser Arbeitsumfeld fördert das langfristige Engagement der besten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir fördern, anerkennen und belohnen das individuelle Engagement und die persönliche Initiative. Wir legen die Basis für Fairplay und Freude an der Zusammenarbeit. Teamgeist in allen Bereichen ist die Voraussetzung für den Ausbau unseres Unternehmens. Wir setzen uns ein für die Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und fördern das Verständnis zwischen den verschiedenen Aufgabenbereichen durch kollegiale Zusammenarbeit.

Zum Stichtag 31. Dezember 2020 waren in der Gesellschaft 180 Mitarbeiter angestellt (davon 13 Auszubildende). Hierin sind auch 28 Teilzeitbeschäftigte, Aushilfen und Mitarbeiter mit befristeten Arbeitsverhältnissen enthalten.

Unser Verständnis für die Bedürfnisse, Strategien und Ziele unserer Kunden erlaubt den Ausbau einer gegenseitig erfolgreichen Partnerschaft.

III. Positionierung der Gesellschaft

Halloren ist ein deutsches Süßwarenunternehmen, das sich auf die Prozesse Einkauf, Veredelung und Vermarktung von Schokoladen-, Zucker- und Gebäckwaren konzentriert. Die Kernkompetenz besteht in der ertrags- und kundenorientierten Herstellung und Vermarktung von hochwertigen und innovativen Süßwaren - insbesondere Schokoladenwaren - mit attraktivem Preis- / Leistungsverhältnis.

IV. Forschung und Entwicklung

Aufgrund sich verkürzender Produktzyklen ist die Entwicklung neuer Produkte für Halloren von großer Bedeutung. In der Entwicklungsabteilung der Halloren Schokoladenfabrik sind zwei Mitarbeiter mit der kontinuierlichen Verbesserung von bestehenden Produkten und der

Entwicklung neuer Produkte beschäftigt. Rohstoffauswahl, die Zusammensetzung, das Schmelzverhalten, Konsistenz und Geschmacksentwicklung sowie Formgebung und Aufbau der Produkte sind Elemente von grundlegender Bedeutung.

Neben der Entwicklung marktfähiger Produkte konzentriert sich Halloren auf die Verbesserung des Herstellungsprozesses und greift hierbei auch auf das Know-how von externen Spezialisten und Entwicklern (z.B. Maschinenhersteller) zurück.

Produktentwicklungsaktivitäten erfolgen mehrheitlich ohne konkrete Kundenaufträge in der Absicht, dem Markt Innovationen anbieten zu können. Darüber hinaus entwickelt Halloren Produkte auch im Auftrag und nach spezifischen Vorgaben von Kunden.

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung belaufen sich in den vergangenen Geschäftsjahren im Durchschnitt auf rund TEUR 344. Im Berichtsjahr wurden insgesamt TEUR 119 an Ausgaben für Produktentwicklung getätigt. Interne Aufwendungen wie Personalkosten, Kosten Nullserien etc. sind hierbei noch nicht berücksichtigt. Entwicklungskosten werden nicht aktiviert.

B. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2020 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 4,9 % niedriger als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist damit coronabedingt sehr stark eingebrochen und die mit zehn Jahren längste Wachstumsphase im vereinten Deutschland ist beendet. Das BIP war durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie wie Lockdowns, Reisebeschränkungen, Grenzschließungen usw. sehr stark beeinflusst.

Die Corona-Pandemie hat im Jahr 2020 auch den privaten Konsum deutlich beeinflusst. Die privaten Konsumausgaben waren preisbereinigt um 5,7% niedriger als im Vorjahr.

Nach Schätzungen des BDSI konnte die Produktion der in Deutschland hergestellten Süßwaren und Knabberartikel im Jahr 2020 mit zirka 3,9 Millionen Tonnen ziemlich genau das Vorjahreslevel erreicht. Wertmäßig entwickelte sich die Produktion mit rund 12,7 Milliarden Euro leicht negativ (-0,5 Prozent). Den Schätzungen des BDSI liegen die amtlichen Zahlen des Statistischen Bundesamtes und die Marktdaten der einschlägigen Marktforschungsinstitute zugrunde.

Das Inlandsangebot (= Produktion + Einfuhr - Ausfuhr) lag im Jahr 2020 mengenmäßig bei knapp 2,8 Millionen Tonnen (plus 2,6 Prozent), der Inlandsumsatz bei schätzungsweise 9,0 Milliarden Euro (plus 3,7 Prozent).

Auch im Exportgeschäft mit Süßwaren und Knabberartikeln sieht man den Einfluss der Corona-Pandemie und die verbundenen Auswirkungen auf Lieferketten. Der Export entwickelte sich 2020 leicht negativ. Insgesamt wurden schätzungsweise 2,2 Millionen Tonnen Süßwaren und Knabberartikel exportiert. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang von -2,9 Prozent. Der Exportumsatz sank im Jahr 2020 um -3,3 Prozent auf rund 8,4 Milliarden Euro.

C. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS UND DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE 2020

I. Allgemein

Wie die vorangegangenen Jahre war auch das Jahr 2020 für Halloren ein Jahr der Restrukturierung und strategischen Neuausrichtung, um dem Wettbewerb in den hart umkämpften Märkten künftig gestärkt entgegenzutreten zu können.

II. Ertragslage

Der Umsatz der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale, reduzierte sich im Berichtszeitraum pandemiebedingt von EUR 27,3 Mio. im Vorjahr auf EUR 23,8 Mio. Dabei hatten vor allem die Covid-Schutzmaßnahmen der 2. Welle in dem für unser Geschäft extrem

wichtigen 4. Quartal einen großen Einfluss. Der Export im letzten Quartal des Geschäftsjahres reduzierte sich aufgrund von Grenzschließungen und Lockdowns in den Zielmärkten um EUR 1,1 Mio. Das entsprach einem Rückgang gegenüber dem Vorjahresquartal um 52%. Durch die Schließungen unserer Ladengeschäfte und des Einbruchs mit Geschäftskunden verringerte sich der Umsatz um weitere EUR 1,2 Mio. Unser Umsatz mit dem Lebensmitteleinzelhandel war hingegen nahezu stabil und hatte nur leichte Rückgänge von 1,5% oder EUR 0,3 Mio. im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Das veränderte Einkaufsverhalten der Kunden reduziert nach unserer Ansicht die Anzahl der Möglichkeiten für Impulskäufe. Die Gesamtleistung (ohne sonstige betriebliche Erträge) verringerte sich von EUR 26,7 Mio. auf EUR 24,5 Mio. Ein notwendiger Bestandsaufbau zur Absicherung der guten Auftragslage für das 1. Quartal 2021 hatte hier einen positiven Effekt.

Die Preise der wichtigsten Rohstoffe wie Kakaobohnen, Kakaobutter und Milch schwankten im Jahr 2020 zwar extrem, waren im Schnitt aber stabil. Die Mandel-, Zucker- und Haselnusspreise sanken sogar leicht. Alles in allem konnte die Halloren Schokoladenfabrik AG dank einer guten Einkaufspolitik die Preisschwankungen der Rohstoffe nahezu ausgleichen. Kosten für Verpackungsmaterial stiegen leicht, was zu insgesamt etwas höheren Materialkosten führte.

Die Materialaufwandsquote beträgt - bezogen auf Umsatzerlöse und Bestandsveränderungen 47,7 % (i.V. 45,3 %). Die Steigerung ist dabei vor allem auf den im Vergleich zum Vorjahr sehr großen Bestandsaufbau zur Absicherung der hohen Bestellungen im 1. Quartal 2021, gesunkenen sonstigen Umsätzen denen kein bzw. nur geringer Materialaufwand gegenübersteht (z.B. Mieten, Umlagen), gesunkenen Umsätzen in unseren Shops sowie den insgesamt leicht gestiegenen Verpackungskosten zurück zu führen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Berichtszeitraum leicht gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die Personalkosten sinken im Vergleich zum Vorjahr um EUR 1,8 Mio.. Eine Weiterführung des Restrukturierungsweges, Prozessverbesserungen, die um EUR 1,5 Mio. verringerte Leistung sowie die Museums- und Ladenschließungen im Zuge der Corona-Pandemie sind dafür als wesentliche Einflussfaktoren zu nennen.

Aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie lag der Umsatz am unteren Ende der prognostizierten Bandbreite. Das Ziel für das operative Ergebnis wurde aufgrund der gestiegenen Materialaufwandsquote verfehlt. Durch die Einsparungen im sonstigen betrieblichen Aufwand sowie den angepassten Personalkosten konnte die Abweichung im Ergebnisziel unter diesen Umständen begrenzt werden. Es ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von EUR -0,8 Mio. Das sind zwar EUR 0,4 Mio. weniger als geplant aber EUR 2,2 Mio. besser als im Vorjahr.

Die Geschäftsentwicklung ist daher als insgesamt zufriedenstellend zu bewerten.

Nachfolgend sind die Abweichungen gegenüber der Jahresplanung im Detail dargestellt:

	PLAN in TEUR	IST in TEUR	ABWEICHUNG in TEUR
Nettoerlöse	22.195	23.779	1.583
Leistung gesamt	22.334	24.530	2.197
Rohertrag gesamt	12.211	13.144	933
Rohertragsquote	54,68%	53,58%	-1,09%
Personalaufwand	-6.364	-5.460	904
Betriebsaufwand	-1.420	-1.523	-102
Verwaltungsaufwand	-1.615	-1.309	306
Vertriebsaufwand	-1.090	-4.149	-3.059
Werbe-/Reisekosten/Übrige	-385	-583	-198
EBITDA	1.337	121	-1216
Abschreibungen	-1.264	-970	294
Operatives Ergebnis	72	-849	-921

Die wesentlichen Einzelposten der Gewinn- und Verlustrechnung bestimmten die Ergebnisentwicklung wie nachfolgend dargestellt.

Die Materialaufwandsquote - bezogen auf die Gesamtleistung - hat sich gegenüber dem Plan insbesondere aufgrund des deutlichen Bestandsaufbaus und leicht höherer Verpackungspreise verschlechtert.

Die Personalkosten sind im Wesentlichen aufgrund von Umstrukturierungen, Prozessverbesserungen und Pandemie-Einfluss gegenüber dem Plan um TEUR 904 verbessert.

Der Betriebsaufwand liegt mit Mehrkosten von 102 T€ leicht über Planniveau.

Der Vertriebsaufwand liegt mit Mehrkosten von 3.059 T€ deutlich über Budget. In den Ist-Zahlen sind jedoch Provisionen in Höhe von 2.923 T€ enthalten, welche im Budget in den Erlösschmälerungen geplant werden. Um diese Position bereinigt liegt der Vertriebsaufwand 136 T€ über den geplanten Kosten.

Der Verwaltungsaufwand liegt mit 1.309 T€ deutlich unter dem Plan von 1.615 T€.

Die Werbe-/ Reisekosten lagen 198 T€ über Plan, enthalten aber 231 T€ Werbekostenzuschüsse welche im Budget unter Erlösschmälerungen geplant waren. Um diese Position bereinigt sind die Werbe-/Reisekosten 33 T€ besser als geplant

III. Vermögenslage

Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft die hohen Liquiditätsreserven teilweise genutzt und eine weitere Restrukturierung bei den Finanzierungsmaßnahmen durchgeführt. Die in 2016 gezeichnete Anleihe in Höhe von EUR 9.362.000,00 wurde gekündigt und vorfristig zurückgezahlt.

Die Bilanzsumme der Halloren Schokoladenfabrik AG beträgt EUR 37,3 Mio. und ist insbesondere durch diese Maßnahme gegenüber dem Vorjahr um rund 23,8 % gesunken.

Die Eigenkapitalquote beläuft sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 auf 88,8 % (i.V. 69,2 %).

IV. Finanz- und Liquiditionslage

Die Finanzkraft gemessen am Verschuldungsgrad konnte weiter verbessert werden. Der Verschuldungsgrad verbesserte sich von 43,5 % auf 11,9 %.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden in Höhe von EUR 0,3 Mio. planmäßig getilgt und sind damit auf EUR 1,0 Mio. gesunken.

Der Bestand an liquiden Mitteln beträgt zum Bilanzstichtag EUR 10,7 Mio. (Vj. EUR 19,8 Mio.). Insgesamt hat sich die verfügbare Liquidität der Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr vornehmlich durch die Rückzahlung der Anleihe verringert, sie wird durch uns aber dennoch als sehr gut eingestuft. Im Geschäftsjahr 2020 gab es keine Liquiditätsengpässe, die Gesellschaft konnte ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllen. Zum Bilanzstichtag stehen zudem EUR 0,1 Mio. freie Kreditlinien für die Halloren Schokoladenfabrik AG zur Verfügung.

Im Jahr 2020 hat die Gesellschaft rund EUR 0,2 Mio. in den Ausbau der Fertigungskapazitäten und in Maschinen und Anlagen investiert. Die budgetierten Investitionen wurden ebenfalls aus der vorhandenen Liquidität getätigt.

D. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

I. Chancen

Die Süßwarenindustrie ist grundsätzlich eine relativ stabile Branche mit geringer Konjunkturabhängigkeit. Vor dem Hintergrund dieser weitgehenden, branchentypischen Konjunkturrestistenz geht der Vorstand der Halloren Schokoladenfabrik AG auch zukünftig von einer relativ stabilen Entwicklung der Absatzmengen aus.

Wesentliche Ziele neben der Steigerung der Produktivität sowie der Einführung neuer Produkte ist die Erweiterung der Distribution. Durch die kontinuierliche Entwicklung neuer Produkte und die frühzeitige Identifizierung neuer Trends können neue Produkte entwickelt und in den Markt eingeführt werden. Dies könnte den Umsatz und Ertrag verbessern. Auch sinkende Rohstoffpreise könnten den Ertrag der Halloren Schokoladenfabrik AG verbessern.

II. Risikomanagement

Die Gesellschaft hat ein umfangreiches Managementinformationssystem (MIS) implementiert, auf dessen Basis die wesentlichen Entscheidungsgrundlagen vorbereitet werden. SAP ist die Grundlage für unser MIS. SAP verwaltet unsere Warenwirtschaft und erfasst täglich sämtliche Daten aus Produktion, Vertrieb, Lager und Verwaltung. Monatlich werden betriebswirtschaftliche Zahlen ausgewertet und den Führungsgremien präsentiert. Täglich findet ein Produktionscontrolling statt um Leistung und Ausschuss zu bewerten. In ausgewählten Bereichen führen wir wöchentliche Inventuren und Stichproben durch. Kontinuierlich werden auch Margen von Produkten und Kunden ermittelt und die Ergebnisse ausgewertet. Darüber hinaus werden die dafür verwendeten Daten und Grundlagen in regelmäßigen Abständen auf Richtigkeit und Plausibilität kontrolliert.

III. Risikoarten

Forderungsausfallrisiken

Die Ausfallrisiken der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind gering, da sich der Kundenkreis im Wesentlichen aus den großen deutschen Handelsketten zusammensetzt.

Die Forderungen aus der Anlage freier liquider Mittel unterliegen grundsätzlichen Forderungsausfallrisiken.

Marktpreisrisiken

a) Rohstoffpreisrisiken

MANDELN: Die Mandelbauern in Kalifornien sind bestrebt ihr Projekt bis 2025 die globale und inländische Nachfrage nach Mandeln verantwortungsbewusst zu erfüllen. Seit 2015 wachsen die Erntemengen stetig durch mehr Anbaufläche mit tragenden Bäumen. Die aktuellen Wachstumsbedingungen für die neue Ernte sind sehr gut. Die Mandelpreise bewegen sich in einem engen Korridor. Der Versuch der Anbieter höhere Preise durchzusetzen wurde auf der Käuferseite mit Zurückhaltung quittiert, so dass die Preise auf das Ausgangsniveau gesunken sind. Die Basis für die aktuelle Erntesaison 2021 sieht gut aus, die Preise werden sich bis zu den ersten Ernteprognosen weiterhin im aktuell engen Korridor bewegen. Aufgrund der guten Nachfrage sind die Preise nach unten abgesichert und ein Sinken der Preise ist eher unwahrscheinlich. Ein Risiko von Preissteigerung besteht abhängig von den Prognosen für die laufende Erntesaison.

HASELNÜSSE: Die Preise für Haselnusskerne sind seit Wochen stabil. Ende Mai wird es die ersten verlässlichen Prognosen zur Ernte 2021/22 geben, dann ist die Nachtfrostgefahr vorüber. Die derzeitige Preisuntergrenze wird durch den Ankaufpreis der TMO (Turkish Grain Bord) be-

stimmt. Das Ankaufprogramm läuft Ende April jedoch aus. Es bleibt abzuwarten, ob es noch einmal verlängert wird. Unklar ist auch, inwiefern die TMO in der nächsten Saison auf dem Haselnussmarkt aktiv sein wird.

KAKAO: Aufgrund des Beschlusses der Regierung der Elfenbeinküste wird ab Oktober 2020 der Living-Income-Differential (LID) von \$ 400 pro t Kakaobohne implementiert. Dieser soll zur finanziellen Förderung und Unterstützung der Kakaobauern in Ghana und der Elfenbeinküste dienen. Die Haupternte 2019/20 in Westafrika verlief gut. Wie die Auswirkungen des LID und die bereits hohen Bohnen Prämien sein werden ist unklar und ein Unsicherheitsfaktor. Wir erwarten für 2021 einen weiterhin stark schwankenden Rohkakaomarkt ähnlich wie im Jahr 2020. Die ersten Monate in 2021 bestätigen, dass sich die Preise in einem Korridor zwischen 1.500GBP/t und 2.100 GBP/t bewegen. Da die fundamentalen Daten aktuell ohne große Auffälligkeiten sind, sollte sich dieses Muster fortsetzen.

Die Gesellschaft kann die hohe Volatilität durch den Abschluss von Terminkontrakten teilweise kompensieren. Auch zukünftig muss mit volatilen Rohstoffmärkten gerechnet werden, was weitere Preisanpassungen erforderlich machen könnte.

b) Verpackungspreisrisiken

Die aktuelle Corona-Krise und die extrem gestiegene Nachfrage auf dem Weltmarkt, getrieben durch die Nachfrage aus China sowie USA/Kanada, stellt die gesamte Lieferkette vor große Herausforderungen. Im Bereich Papier/Karton/Wellpappe hat in der ersten Phase der Corona-Pandemie eine Konsolidierung und ein Herunterfahren der Kapazitäten eingesetzt. Auf diese Situation trifft nun eine deutlich gestiegene Nachfrage, nicht nur aus Europa, sondern vom gesamten Weltmarkt. Daraufhin verlängern sich die Bestellzeiten und Preissteigerungen werden angekündigt. Mit den Rahmenverträgen zu unseren Lieferanten aus diesem Bereich sind wir aber sehr gut aufgestellt und haben die Hauptmaterialien bis ins 3. und teilweise 4. Quartal 2021 hinein zu Konditionen aus 2020 gesichert. Das Risiko für Lieferausfälle oder für deutliche Preissteigerungen bei Hauptmaterialien in diesem Bereich ist als niedrig einzuschätzen.

Im Bereich Kunststoffverpackungen stellt sich die Situation auf dem Rohstoffmarkt dramatischer dar. Unsere Vorlieferanten haben hier Probleme die nötigen Rohstoffe zu bekommen. Begründet wird dies mit einer Situation analog zum Papier/Karton/Wellpappe Bereich mit Konsolidierung, pandemiebedingtes Runterfahren sowie Wartungsstillstände. Hier müssen wir mit deutlichen Preissteigerungen gegenüber der letzten Kontrakte rechnen. Unseren aktuellen Vertrag hatten wir aber auch im Bereich des All-Time-Low bei Kunststoffverpackungen abgeschlossen und erwarten nun wieder ein Niveau im langfristigen Mittel. Da wir aber mit einer Beruhigung in der Lieferkette rechnen, decken wir uns im Moment nur mit Quartalsmengen. Das Risiko für Lieferausfälle ist hier als klein zu betrachten und wir wirken mit etwas höheren Beständen entgegen. Das Risiko von Preiserhöhungen über das langfristige Mittel hinaus ist als minimal zu bewerten.

Eine genaue Zukunftsprognose für den Verpackungsmarkt lässt sich auf Grund der unklaren konjunkturellen Situation in Europa und der weiteren Entwicklung der Rohstoffversorgung in China und USA/Kanada für die Branche nur schwer abschätzen. Es besteht weniger die Chance auf Preissenkungen aufgrund eines konjunkturellen Abschwungs, vielmehr das Risiko von Preiserhöhungen.

c) Zinsänderungsrisiken

Die Halloren Gruppe ist mittelfristig solide finanziert. Die Zinssätze für das Fremdkapital sind auf mehrere Jahre festgeschrieben. Für das Jahr 2021 bestehen Zinsänderungsrisiken im Bereich der Kontokorrentverbindlichkeiten.

Liquiditätsrisiken

Die in 2021 fälligen Rückzahlungen von Verbindlichkeiten können nach derzeitigen Erkenntnissen aus den freien liquiden Mitteln und dem operativen Cash-Flow erfolgen. Alternativ wäre nach derzeitiger Einschätzung auch eine Refinanzierung über Kreditinstitute möglich. Insofern sind für das kommende Geschäftsjahr auch bei der Halloren Schokoladenfabrik AG wesentliche Liquiditätsrisiken abgedeckt.

Operative Risiken

a) Betriebsrisiken

Für die Handhabung betrieblicher Risiken bestehen detaillierte Anweisungen. Zu nennen sind hier insbesondere das Qualitätssicherungssystem DIN EN ISO 9001 ff, die Zertifizierung nach International Food Standard (IFS) sowie das HACCP- Konzept.

b) Rechtliche Risiken

Für die Handhabung rechtlicher Risiken bestehen ebenfalls detaillierte Anweisungen. Alle benutzten Formulare und Standardverträge sind durch einen Rechtsanwalt geprüft. Es ist sichergestellt, dass nur diese geprüften Texte Verwendung finden. Abweichungen von Standardverträgen sind im Einzelfall von einem Rechtsanwalt zu prüfen.

E. PROGNOSEBERICHT

Im Geschäftsjahr 2021 wird sich die Halloren Schokoladenfabrik AG weiterhin, wie die Jahre zuvor, konsequent auf das Kerngeschäft konzentrieren. Der Fokus liegt zum einen auf der Pflege der Marke „Original Halloren Kugeln“ und zum anderen auf einer Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit des Produktportfolios im Segment „Confiserie“. Auf Basis dieser Produktstrategie werden die internen Kapazitäten abgestimmt. Zur Strategie gehört es auch in Mitteldeutschland den Absatz weiter zu steigern. In den Regionen Nordrhein-Westfalen und Berlin soll die Marke Halloren bekannter werden und somit weitere Absatzsteigerungen ermöglichen.

Um die Umsetzung der genannten Absatzstrategie zu stützen, sind absatzfördernde Maßnahmen ebenso geplant, wie ein fokussierter Einsatz der Vertriebsmannschaft. Die bereits optimierten internen Abläufe werden auf Nachhaltigkeit geprüft und gegebenenfalls nachjustiert. Somit soll ein Prozess zur kontinuierlichen Verbesserung implementiert werden. Ziel ist es die exzellent abgestimmten Abläufe nachhaltig effizient zu gestalten.

Die Planungen prognostizierten für 2021 ein ausgeglichenes bis leicht positives operatives Ergebnis in einer Bandbreite zwischen EUR -0,1 Mio. und EUR +0,4 Mio. Der geplante Umsatz für 2021 – ohne Berücksichtigung coronabedingter Schließungen der Halloren Schokoladenwelten sowie weiterer Beeinträchtigungen durch politisch festgelegte Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus – liegt zwischen EUR 21,0 und EUR 24,0 Mio.

Der Ausblick auf das Jahr 2021 ist aufgrund der anhaltenden Coronavirus-Pandemie weiterhin sehr unsicher. Das Auftreten des neuen Coronavirus birgt besondere und in ihren Auswirkungen schwer absehbare Risiken für die Weltwirtschaft, von denen auch die Halloren Schokoladenfabrik AG gegenwärtig betroffen ist. Es bestehen daher Risiken mit Blick auf die Erreichung der Ziele der Unternehmensplanungen, die zum jetzigen Zeitpunkt nicht verlässlich quantifizierbar sind. Daher werden negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Halloren Schokoladenfabrik AG aktuell als möglich eingeschätzt. Vorrangig betroffen sind die Umsätze des Halloren Schokoladenmuseums und der eigenen Verkaufsfilialen, wenn diese entweder geschlossen sind oder mit stark eingeschränkten Öffnungszeiten operieren müssen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Berichts waren keine signifikanten Auswirkungen auf die Lieferkette zu beobachten, so dass Einschränkungen der Produktion als grundsätzlich unwahrscheinlich eingeschätzt werden.

Aufgrund der vorhandenen „Cash-Polster“ sehen wir die Halloren Schokoladenfabrik AG jedoch gut für die anhaltende Coronavirus-Pandemie gerüstet.

Vorstand und Aufsichtsrat werden angesichts der derzeit ausgesprochen dynamischen Entwicklung die Strategie und Ausrichtung der Halloren Schokoladenfabrik AG in enger Abstimmung fortlaufend überprüfen.

F. ABHÄNGIGKEITSBERICHT GEM. § 312 AKTG

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2020 einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt und darin folgende Schlussklärung abgegeben: „Nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen und die Maßnahmen getroffen wurden, hat unsere Gesellschaft in jedem Fall eine angemessene Gegenleistung erhalten. Im Zusammenhang mit den getroffenen Maßnahmen sind unserer Gesellschaft keine Nachteile entstanden“.

Halle, 19. Mai 2021

.....
gez. Darren Ehlert

.....
gez. Ralf Wilfer

BILANZ

AKTIVA		Stand 31.12.2020 EUR	Stand 31.12.2019 EUR
A	Anlagevermögen		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
-	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.740,56	17,00
II.	Sachanlagen		
1.	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.204.864,78	3.338.061,04
2.	Technische Anlagen und Maschinen	3.193.607,61	3.494.071,54
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	491.282,70	619.047,52
4.	Geleistete Anzahlungen	83.241,00	258.446,50
		6.972.996,09	7.709.626,60
III.	Finanzanlagen		
	Beteiligungen	201.000,00	201.000,00
		7.190.736,65	7.910.643,60
B	Umlaufvermögen		
I.	Vorräte		
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	972.082,08	1.094.330,05
2.	Unfertige Erzeugnisse	55.349,07	403.856,18
3.	Fertige Erzeugnisse und Waren	2.037.657,04	970.280,29
		3.065.088,19	2.468.466,52
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.404.717,19	8.758.063,69
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.130,51	5.133,50
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	9.853.197,62	9.933.346,61
		16.263.045,32	18.696.543,80
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10.736.725,64	19.757.738,08
		30.064.859,15	40.922.748,40
C	Rechnungsabgrenzungsposten	12.430,98	86.904,54
		37.268.026,78	48.920.296,54

PASSIVA		Stand 31.12.2020 EUR	Stand 31.12.2019 EUR
A	Eigenkapital		
I.	Gezeichnetes Kapital (Bedingtes Kapital EUR 226.289,00; Vj.: EUR 226.289,00)	5.909.089,00	5.909.089,00
II.	Kapitalrücklagen	19.337.120,06	19.337.120,06
III.	Bilanzgewinn	7.842.144,30	8.608.687,47
		33.088.353,36	33.854.896,53
B	Sonderposten zum Anlagevermögen	432.764,05	463.272,45
C	Rückstellungen		
-	Sonstige Rückstellungen	998.910,69	1.102.028,83
D	Verbindlichkeiten		
1.	Anleihen	0,00	9.362.000,00
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	958.171,76	1.287.056,15
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	807.706,37	986.986,02
5.	Sonstige Verbindlichkeiten	982.120,55	1.864.056,56
		2.747.998,68	13.500.098,73
		<u>37.268.026,78</u>	<u>48.920.296,54</u>

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

	ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN				
	Stand 01.01.2020	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle					
I. Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnli- che Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	156.151,34	18.814,00	0,00	0,00	174.965,34
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.304.407,85	0,00	0,00	0,00	1.304.407,85
	1.460.559,19	18.814,00	0,00	0,00	1.479.373,19
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließ- lich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.453.309,28	0,00	0,00	0,00	5.453.309,28
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.339.187,37	105.823,50	224.176,50	0,00	11.669.187,37
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.949.478,46	41.984,51	34.270,00	19.991,60	4.005.741,37
4. Geleistete Anzahlungen	258.446,50	83.241,00	-258.446,50	0,00	83.241,00
	21.000.421,61	231.049,01	0,00	19.991,60	21.211.479,02
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen	201.000,00	0,00	0,00	0,00	201.000,00
	22.661.980,80	249.863,01	0,00	19.991,60	22.891.852,21

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN					BUCHWERT	
Stand 01.01.2020	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2019
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
156.134,34	2.090,44	0,00	0,00	158.224,78	16.740,56	17,00
1.304.407,85	0,00		0,00	1.304.407,85	0,00	0,00
1.460.542,19	2.090,44	0,00	0,00	1.462.632,63	16.740,56	17,00
2.115.248,24	133.196,26	0,00	0,00	2.248.444,50	3.204.864,78	3.338.061,04
7.845.115,83	630.463,93	0,00	0,00	8.475.579,76	3.193.607,61	3.494.071,54
3.330.430,94	204.018,33	0,00	19.990,60	3.514.458,67	491.282,70	619.047,52
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	83.241,00	258.446,50
13.290.795,01	967.678,52	0,00	19.990,60	14.238.482,93	6.972.996,09	7.709.626,60
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	201.000,00	201.000,00
14.751.337,20	969.768,96	0,00	19.990,60	15.701.115,56	7.190.736,65	7.910.643,60

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2020 EUR	2019 EUR
1. Umsatzerlöse	23.778.575,07	27.260.040,34
2. Erhöhung (Vj.: Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	752.127,28	-593.171,75
3. Sonstige betriebliche Erträge	316.219,47	491.252,25
4. Gesamtleistung	24.846.921,82	27.158.120,84
5. Materialaufwand:		
a Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-10.965.365,61	-11.374.528,52
b Aufwendungen für bezogene Leistungen	-736.878,15	-713.500,76
	-11.702.243,76	-12.088.029,28
6. Personalaufwand:		
a Löhne und Gehälter	-4.505.290,99	-6.064.361,66
b Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-954.452,25	-1.210.514,89
	-5.459.743,24	-7.274.876,55
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-969.768,96	-2.764.546,61
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.563.850,28	-7.700.570,22
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	151.608,64	137.799,84
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	42.293,83	22.407,92
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-83.933,29	-440.482,65
12. Ergebnis nach Ertragssteuern	-738.715,24	-2.950.176,71
13. Sonstige Steuern	-27.827,93	-28.551,44
14. Jahresfehlbetrag	-766.543,17	-2.978.728,15
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	8.608.687,47	11.587.415,62
16. Bilanzgewinn	<u>7.842.144,30</u>	<u>8.608.687,47</u>

ANHANG

Allgemeine Angaben

Die Halloren Schokoladenfabrik AG, Halle/Saale, ist eingetragen in das Handelsregister des Amtsgerichts Stendal unter HRB 5922.

Bei der Bilanzierung und Bewertung sind die Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften und des Aktiengesetzes angewendet worden. Ansatz und Bewertung des Jahresabschlusses entsprechen den Vorjahresgrundsätzen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und um die Posten gemäß § 158 AktG ergänzt worden.

Von den Aufstellungserleichterungen gemäß § 288 Abs. 2 HGB für mittelgroße Kapitalgesellschaften wurde teilweise Gebrauch gemacht.

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2020 und zur Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020

Anlagevermögen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Fremdkapitalzinsen sind nicht aktiviert worden. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern.

Im Berichtsjahr wurden abnutzbare bewegliche geringwertige Anlagegüter über EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 in analoger Anwendung des § 6 Abs. 2 a EStG vereinfachend in einen Sammelposten eingestellt und linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

Finanzanlagen

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

Die Beteiligungen über TEUR 201 betreffen die Anteile an der Halloren Vertriebsgesellschaft mbH (ehem. Hallenser Vertriebsgesellschaft mbH) (TEUR 201), Delitzsch.

Der Anteilbesitz stellt sich wie folgt dar:

NAME DER GESELLSCHAFT	SITZ DER GESELLSCHAFT	KAPITAL- ANTEIL IN %	EIGENKAPITAL 31.12.2020 IN TEUR	ERGEBNIS FÜR 2020 IN TEUR
Halloren Vertriebsgesellschaft mbH	Delitzsch	40,0	193	-49

Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Unfertige und fertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten (Materialeinzel- und Fertigungseinzelkosten) einschließlich angemessener Teile von Material-, Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten bewertet. Darüber hinaus wurden die Grundsätze einer verlustfreien Bewertung beachtet. Fremdkapitalzinsen sind nicht in die Herstellungskosten einbezogen worden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Nennwerten angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Vermögensgegenständen werden die Ausfallrisiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten in Höhe von TEUR 2.361 Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten in Höhe von TEUR 9.537 Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus kurzfristigen Darlehen.

Flüssige Mittel

Der Posten flüssige Mittel enthält Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände.

Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 5.909.089,00 (Vorjahr: EUR 5.909.089,00). Das Grundkapital ist eingeteilt in 5.909.089,00 Stückaktien ohne Nennwert. Der rechnerische Wert je Aktie beläuft sich auf je EUR 1,00.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 27. September 2017 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 26. September 2022 Aktien der Gesellschaft, gleich welcher Gattung, im Umfang bis zu 10 Prozent des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals oder - falls dieser Wert geringer ist - des zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Der Vorstand wird ermächtigt, die Einziehung durchzuführen. Diese Ermächtigung wurde bisher nicht ausgenutzt.

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. März 2007 um EUR 300.640,00 bedingt erhöht worden. Das verbleibende bedingte Kapital zum 31. Dezember 2020 beträgt EUR 226.289,00.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Juni 2016 ist die Aufhebung des bestehenden und die Festsetzung des neuen genehmigten Kapitals in Höhe von EUR 3.173.963,00 beschlossen worden.

Der Bilanzgewinn hat sich wie folgt entwickelt:

	EUR
Bilanzgewinn per 31. Dezember 2018	11.587.415,62
Gewinnvortrag	11.587.415,62
Jahresfehlbetrag	-2.978.728,15
Bilanzgewinn per 31. Dezember 2019	8.608.687,47
Gewinnvortrag	8.608.687,47
Jahresfehlbetrag	-766.543,17
Bilanzgewinn per 31. Dezember 2020	7.842.144,30

Sonderposten zum Anlagevermögen

Der Sonderposten zum Anlagevermögen wurde in Höhe der bewilligten Investitionszuschüsse angesetzt und wird über die durchschnittliche Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Die sonstigen Rückstellungen über TEUR 999 (Vorjahr: TEUR 1.102) enthalten im Geschäftsjahr 2020 im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Kundenrückvergütungen (TEUR 380), für ausstehende Eingangsrechnungen (TEUR 171), für Personalkosten (TEUR 144), für Verpflichtungen aus der Hauptversammlung und Aufsichtsratsvergütungen (TEUR 97), für Rückbauverpflichtungen (TEUR 85) sowie für Rechts- und Beratungskosten (TEUR 80).

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamtbetrag 31.12.2020 EUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre EUR	Restlaufzeit über 5 Jahre EUR	davon besichert EUR
Anleihen	0 (9.362.000,00)	0 (9.362.000,00)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	958.171,76 (1.287.056,15)	328.656,76 (328.921,15)	629.515,00 (958.135,00)	0 (0)	958.171,76 (1.287.056,15)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	807.706,37 (986.986,02)	807.706,37 (986.986,02)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	982.120,55 (1.864.056,56)	953.732,21 (1.835.668,22)	28.388,34 (28.388,34)	0 (0)	0 (0)
	2.747.998,68	2.090.095,34	657.903,34	0,00	958.171,76
	(13.500.098,73)	(12.513.575,39)	(986.523,34)	(0,00)	(1.287.056,15)

Die Vorjahresangaben zum 31. Dezember 2019 sind in Klammern angegeben. Die Anleihe wurde im Berichtsjahr vorzeitig vollständig zurückgezahlt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind vollumfänglich durch Sicherungsübereignungen von Maschinen, PKW und Vorräten besichert. Daneben bestehen „pari passu“- Vereinbarungen und Verpflichtungen aus Negativerklärungen.

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen. Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern über TEUR 374 (Vorjahr: TEUR 429).

Fremdwährungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von über einem Jahr erfolgt die Umrechnung mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Entstehens. Bei Wechselkursänderungen bis zum Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung grundsätzlich zum Wechselkurs des Bilanzstichtags unter

Beachtung des Niederstwertprinzips auf der Aktiv- und des Höchstwertprinzips auf der Passivseite.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens zum Anlagevermögen in Höhe von TEUR 31 (Vorjahr: TEUR 62).

Die **Personalaufwendungen** beinhalten Aufwendungen für Altersversorgung über TEUR 18 (Vorjahr: TEUR 12).

Sonstige Pflichtangaben

Außerbilanzielle Geschäfte

Es bestehen Avale für Mietkautionen in Höhe von TEUR 38.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen in Höhe von TEUR 1.152, Leasingverträgen in Höhe von TEUR 21 sowie Abnahmeverpflichtungen aus Kontrakten mit Lieferanten in Höhe von TEUR 1.353.

Diese sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

Reslaufzeit bis 1 Jahr (TEUR)	Reslaufzeit 1 - 5 Jahre (TEUR)	Reslaufzeit über 5 Jahre (TEUR)	GESAMT (TEUR)
1.772	737	18	2.527

Haftungsverhältnisse

Die Haftungsverhältnisse stellen sich wie folgt dar:

Für Verbindlichkeiten gegenüber Dritten bestehen folgende Haftungsverhältnisse in Höhe von TEUR 1.700, die mit TEUR 469 valutieren. Diese betreffen eine selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft in Höhe von TEUR 1.700 zugunsten der Delitzscher Schokoladenfabrik, Delitzsch, beanspruchtes Bankdarlehen (Valuta zum 31. Dezember 2020: TEUR 469),

Die eingegangenen Haftungsverhältnisse waren nicht zu passivieren, da die zugrunde liegenden Verbindlichkeiten durch die jeweiligen Unternehmen voraussichtlich erfüllt werden können und daher mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist. So wurden die Darlehen bisher fristgerecht bedient.

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2020 durchschnittlich folgende Mitarbeiter beschäftigt:

	2020	2019
Gewerbliche Arbeitnehmer	162	177
Angestellte	30	40
SUMME	192	217

Organe der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft

Dem Vorstand der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft gehörten im Geschäftsjahr 2020 an:

Ralf Wilfer Vorstand für Produktion & Technik, Logistik, Personal & Direktvertrieb

Darren Ehlert Vorstand für Finanzen, Marketing und Entwicklung neuer Geschäftsfelder

Die Vorstände sind einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Dem Aufsichtsrat der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft gehörten im Geschäftsjahr 2020 an:

Frank Illmann (in-west Partners GmbH) Aufsichtsratsvorsitzender
Hamm

Dr. Christoph Schmid (Prokurist FHM GmbH) Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Münster ab 17.12.2020

Herbert Söhner (Bankdirektor i.R.) Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Bretzfeld-Dimbach ausgeschieden zum 01.10.2020

Klaus Lellé (Geschäftsführer) Seit 01.10.2020
Leipzig

Die satzungsgemäße Vergütung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2020 betrug TEUR 42.

Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 7.842.144,30 auf neue Rechnung vorzutragen.

Ereignisse nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Die Gesellschaft hat nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 das Gebäude und Grundstück des Firmensitzes in der Delitzscher Straße 70 in Halle erworben. Dadurch haben sich die finanziellen Verpflichtungen für Mieten deutlich reduziert, dies wird einen positiven Einfluss auf die operativen Kosten für die Geschäftsjahre ab 2021 haben.

Halle/Saale, 17. Mai 2021

Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale

Darren Ehlert
Vorstand

Ralf Wilfer
Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Halloren Schokoladenfabrik AG, Halle/Saale

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Halloren Schokoladenfabrik AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesell-

schaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Dortmund, den 25. Juni 2021

KONTAKT

Darren Ehlert | Vorstand

Hallore Schokoladenfabrik AG
Delitzscher Straße 70, 06122 Halle

Telefon: +49 345 5642-0
Telefax: +49 345 5642-250

E-Mail: info@halloren.de

Tino Müller | Investor Relations

Hallore Schokoladenfabrik AG
Delitzscher Straße 70, 06122 Halle

Telefon: +49 345 5642-102
Telefax: +49 345 5642-282

E-Mail: aktie@halloren.de

